



vbg Jahresbericht 2010



jahresbericht

10



vbg-Tag `11

REDEN. MIT GOTT. ÜBER GOTT.



Samstag 3. September 2011 | ab 10:00 Uhr | Zelthofkirche, Zeltweg 18/20, Zürich

ANLIEGEN DER VBG

Die VBG ist eine Bewegung mit dem Ziel, den christlichen Glauben in allen Lebensbereichen einzubringen.

Die VBG unterstützt interkonfessionelle Gruppen an Mittelschulen, Hochschulen und Universitäten und vernetzt Berufstätige in Fachkreisen und Arbeitsgruppen, um den Austausch über Lebens- und Glaubensfragen und fachspezifische Themen zu fördern.

EINHEIT IN DER VIELFALT

In ihrer theologischen Identität beruft sich die VBG auf die allgemeinen Glaubensgrundlagen, wie sie im apostolischen Bekenntnis überliefert sind. Weil sie die einzelnen Kirchen und Konfessionen nicht als Konkurrenten, sondern als Ergänzung betrachtet, pflegt sie bewusst eine Spiritualität, die von verschiedenen christlichen Traditionen geprägt ist. Verankert in Gott, dem Vater, Jesus Christus, seinem Sohn und dem Heiligen Geist will die VBG zu einer Weite im Denken anleiten.

REICHHALTIGES ANGEBOT

Die VBG wurde 1949 als «Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf» gegründet. Inzwischen gibt es neben der Arbeit in diesen drei Kernbereichen ein reichhaltiges Angebot im Bereich Spiritualität und geistliche Begleitung, sowie spezifische Angebote für Frauen, Männer und Familien. Zwei Ferienzentren im Tessin dienen als Durchführungsort für VBG-Kurse und attraktive Unterkunft für sonstige Gruppen und Einzelgäste.

In der Suisse Romande ist die GBEU tätig, eine Partnerorganisation der VBG (Groupe biblique des écoles et universités de Suisse romande).

Die VBG ist Teil der weltweiten Dachorganisation IFES (International Fellowship of Evangelical Students).

INHALT

3	Anliegen der VBG
4	Die VBG auf einen Blick
6	«Unsere Zukunft ist hell»
7	VBG – Fasziniert von Jesus
8	Schule
10	Uni
12	Beruf
14	Casa Moscia
16	Campo Rasa
18	LINK
19	Spiritualität und geistliche Begleitung
20	Bausteine
21	Wie wird die VBG finanziert?
22	Finanzabschluss 2010
24	Angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
26	Vorstand
26	Impressum

DIE VBG AUF EINEN BLICK



schule

Leben teilen – Glauben stärken

Die VBG unterstützt Bibelgruppen an ca. 70 Mittelschulen und Gymnasien in der Deutschschweiz.

CAMPS

Ostertreff, Mosciacamps, Mitarbeiterschulung, Studienwahltag, Englandlager

THEMEN

Bibel, Evangelisation, Studienwahl, Glauben und Denken (Apologetik), Leiterschaft

Bericht auf Seiten 5 und 6

www.evbg.ch/schule



uni

weiter denken. glauben.

An allen deutschschweizer Universitäten und an der ETH Zürich finden wöchentlich Treffpunkte der Bibelgruppen für Studierende (BGS) statt.

ANGEBOT AN DER UNI/ETH

Treffpunkte, Vorträge, Beratung, Aktionen, Camps, Wohngemeinschaften, Angebote für Internationale

CAMPS

Neujahrskurs, Pfingsttreffen, Moscia im Sommer, Ora et Labora

THEMEN

Denken und Glauben, Apologetik, Bibel, Christsein im Alltag

Bericht auf Seiten 7, 8 und 18

www.evbg.ch/uni



beruf

Den Glauben im Beruf leben

Die VBG unterhält ein Netzwerk von Berufstätigen verschiedener Fachrichtungen und bietet Treffen, Tagungen sowie Auszeiten zur Besinnung an.

ANGEBOT

Fachkreise, Meditations- und Spiritualitätsgruppen, Ferienkurse, Studientage und Kulturreisen

THEMEN

Christsein im Beruf, Spiritualität im Alltag

Bericht auf Seiten 9, 10 und 19

www.evbg.ch/beruf



casamoscia

Ferien mit Weitblick und Tiefgang

Ferienzentrum der VBG bei Ascona direkt am Lago Maggiore

ANGEBOT

Ferien, Kurse und Seminare der VBG; Retraiten und Lagerwochen von Gastgruppen, Ferien für Familien und Einzelgäste

AUSSTATTUNG

140 Betten in 45 Zimmern und drei Häusern, viele mit Balkon und Seesicht; verschiedene Seminarräume, feine Küche, botanischer Garten, Baden, Sport- und Liegewiese, Strand

Bericht auf Seiten 14 und 15

www.casamoscia.ch



camporasa

Sich den Luxus der Einfachheit leisten

Ferienzentrum der VBG im stillen, autofreien Tessinerdorf Rasa

ANGEBOT

Ferien, Kurse und Stillewochen der VBG; Retraiten und Lagerwochen für Gästegruppen, Ferien für Familien und Einzelgäste

AUSSTATTUNG

56 Gastbetten in 25 Zimmer in drei ursprünglichen Tessinerhäuser mitten im Dorf; Mehrzweckraum und Kapelle, Stillerraum, Cafeteria, Pergola Sportwiese, viele Wandermöglichkeiten

Bericht auf Seiten 16 und 17

www.camporasa.ch



«UNSERE ZUKUNFT IST HELL»

HEINER SCHUBERT, PRÄSIDENT DER VBG

Liebe Freunde, Beter, Gönnerinnen und Gäste der VBG

Während ich diese Zeilen schreibe, steht Japan am Rand einer Atomkatastrophe und der unappetitliche Diktator Gaddafi bringt seine eigenen Leute um. Niemand weiss, wie diese Situationen ausgehen werden. Für alle Betroffenen sind sie schrecklich. Auch bei uns haben Menschen Angst. Als Christen leben wir nicht in einer Extrawelt, sondern unsere Haltung den drängenden Fragen gegenüber spielt eine Rolle.

Wir leben als Christen in der Erwartung dessen, was kommen wird. Unser Herr kommt. Unsere Zukunft ist hell, auch wenn das Heute dunkel ist. Für diese Nachricht stehen wir ein, und wir dürfen dabei nicht müde werden.

Dabei, und damit geht der Blick zurück ins vergangene Jahr, kommen wir nicht umhin festzustellen, dass der Gegenwind zunimmt. Es wird anspruchsvoller, in unserer Gesellschaft für den Glauben einzustehen. Allerlei Interessengruppen mischen sich in den Kampf um die Aufmerksamkeit ein. Immer wieder stellen wir aber fest, dass die VBG einen guten Ruf hat; gerade bei einzelnen Schulbehörden. Das ist ein Geschenk. Dennoch ist eine gute Kommunikation, die integriert anstatt zu polarisieren, zunehmend gefragt. Denn auch die Animositäten nehmen zu.

Als VBG stehen wir in diesen Herausforderungen, die von allen Beteiligten Mut und Kreativität erfordern. Vieles ist im letzten Jahr gelungen. Ich verzichte darauf, einzelne Highlights aufzuzählen, das würde den Nichtgenannten nicht gerecht.

Von der fruchtbaren Arbeit berichten die regelmässigen Rundbriefe der Angestellten. Sie sind Grund zu grosser Dankbarkeit, weil gute Leute sich haben rufen lassen, die Aufgaben umzusetzen, welche die VBG sich gestellt hat. Das

gilt für alle Bereiche. Dass wir vor übler Nachrede, schlimmen Konflikten oder Unfällen verschont geblieben sind, ist nicht einfach als gegeben hinzunehmen. Wir stehen unter Gottes Schutz.

Der Dank geht aber auch an alle, die in irgendeiner Form hinter der VBG stehen und so die Arbeit erst ermöglichen. Der erfreuliche Jahresabschluss 2010 zeugt zahlenmässig von dieser Unterstützung. Besonders danke ich an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand. Ihre Unterstützung in Form von Zeit und Interesse, von Verantwortung, die sie übernehmen, und von Kompetenzen, die sie einbringen, ist von unschätzbarem Wert. Die VBG, als «Leib-Organisation», mit Angestellten und Ehrenamtlichen – und mit Ihnen als Freunde – darf getrost weiterer wirken, weil wir nicht allein sind.

*Heiner Schubert ist Präsident der VBG.
heiner.schubert@evbg.ch*

VBG – FASZINIERT VON JESUS

BENEDIKT WALKER, LEITER DER VBG

Liebe Freundinnen und Freunde der VBG

Seit über sechzig Jahren engagiert sich die VBG unter SchülerInnen, Studierenden und Berufstätigen. Sie macht das Evangelium im akademischen Umfeld zum Thema und lädt Menschen zu einer Beziehung mit Jesus Christus ein.

Die **Faszination von Jesus** steht am Anfang und ist unsere Grundmotivation. Um uns dies wieder neu in Erinnerung zu rufen, führten wir den VBG-Tag 2010 zu diesem Thema durch.

Die Faszination von Jesus motiviert uns, **Brücken zu bauen**. Wir bauten im letzten Sommer unser Engagement für internationale Studierende aus, um Brücken in der Studierendenarbeit zu stärken. Esther Köppel, die Leiterin der Arbeit unter internationalen Studierenden, wird neu von Remi Tobler unterstützt. Der Fachkreis Pädagogik organisierte im Herbst ein Podiumsgespräch zum Thema «Darf man an der Schule glauben?» und schlug damit Brücken zwischen unterschiedlichsten Positionen.

Jesus motiviert uns, **Steine aus dem Weg zu räumen** – Denkblockaden, die uns hindern, Gott zu erkennen. Gerade unter Mittelschülern, Studierenden und Akademikern ist dies eine unserer Hauptaufgaben. Jeder Arbeitsbereich kann unzählige Beispiele dazu geben, so z.B. die Gruppen an den Mittelschulen: Sie sind ein Gefäss für junge Menschen, in dem sie neben dem Gymi-Alltag ihre Fragen an den christlichen Glauben diskutieren können. Ich wünsche mir, dass sich in den nächsten Jahren wieder mehr Mittelschüler in Bibelgruppen mit den «Steinen auf dem Weg» auseinandersetzen.

Viele Menschen haben eine Sehnsucht nach Gott und sind durstig nach dem lebendigen Wasser. Die VBG soll auch **Trinkstellen** anbieten, wo diese Menschen ihren Durst löschen können. Aus dieser Motivation heraus engagierten wir uns als VBG im «Jahr der Stille». Die VBG bot unzählige Möglichkeiten des Rückzugs im Campo Rasa an und gestaltete wöchentlich Gottesdienste mit Studierenden.

Diese Beispiele geben einen kurzen



Einblick in das vielfältige Engagement des letzten Jahres. Sie könnten mit vielen weiteren Beispielen aus allen Arbeitsbereichen ergänzt werden.

*Dr. Benedikt Walker ist Leiter VBG.
benedikt.walker@evbg.ch*

PERSONELLE WECHSEL

Wir nahmen 2010 Abschied von Anna Hakopian (Sekretariat, kaufmännische Lehre), Martina Bertschi (Bereich Uni, Uni Fribourg) und Hansjörg Baldinger. Ich danke allen für ihren wertvollen Beitrag und wünsche ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Neu nahmen Cornelia Bärtschi (Sekretariat, Praktikantin), Remi Tobler (Bereich Uni, Internationale Studierendenarbeit Zürich), Annina Pfister (Bereich Uni, Uni Fribourg), Jonas Bärtschi (Bereich Uni, Uni/ETH Zürich) und Florian Schubert (Bereich Schule, Bern-Land/Basel) ihre Arbeit auf. Ihnen wünsche ich ein gutes Einleben, viel Freude in ihrer Arbeit und Gottes Segen.



▲ Die angestellten Mitarbeitenden des Bereichs Schule: , Roman Gut, Florian Schubert, Barbara Meister-Ninck (oben v.l.); Rico Bossard (Leitung), Nicole, Lüdi-Keller (sitzend v.l.)

LEBEN TEILEN – GLAUBEN STÄRKEN

RICO BOSSARD

Jede Woche drängen sich die fünf VBG Schülerberater und Schülerberaterinnen mehrmals durch die belebten Gänge der ca. 70 Mittelschulen. Sie sind auf den Weg zum Treffpunkt der Bibelgruppen (BG).

Meist versammeln sich die BGler in einem Schulzimmer über die Mittagszeit. Dafür stehen ihnen 30 bis 40 Mi-

nuten für Gespräche, Austausch und Gebet zur Verfügung. Den Besuchstermin vereinbaren die Schülerberater und -beraterinnen zuvor mit dem Team. Alle Bibelgruppen werden von verantwortlichen Schüler und Schülerinnen geleitet, welche die Fäden zusammenhalten. Sie treffen sich selbst vier bis fünf Mal im Jahr mit den Mitgliedern ihres Trägerkreises. Und tauschen mit ihnen über ihre Situation als Schüler und Schülerinnen sowie als BG aus, lassen sich beraten und beten zusammen.

HERAUSFORDERUNG MITTELSCHULE

Die Zeit an einer Mittelschule bringt viele Herausforderungen mit sich. Zum einen ist diese Lebensphase durch einen Berg offener Fragen geprägt. Die jungen Leute setzen sich mit vielen Fragen auseinander: Welche Begabungen stecken in mir? Welchen Beruf strebe ich an? Welche Ausbildung ist dafür am geeignetsten? Dazu gesellen sich Fragen nach dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität. Eine Zeit des Umbruchs und der Veränderungen, verbunden mit der Herausforderung, zu wählen und damit auf Anderes zu ver-

zichten. Junge Menschen suchen nach Antworten auf ihre grossen Lebensfragen. Hier sind Jugendliche gefragt, welche sie auf die Antworten des Glaubens hinweisen.

GEMEINSAMES BIBELLESEN

Die Mitarbeitenden des Bereichs Schule ermutigen die Schüler und Schülerinnen in den Bibelgruppen, beim gemeinsamen Zusammensein über den Mittag die Bibel zu lesen. Sie ist der zentrale Zugang zum Glauben und zu einer Gotteserfahrung. Es braucht deshalb Jugendliche, welche in der Bibel lesen, einen persönlichen Zugang finden und Anderen einen solchen ermöglichen können.

VBG SCHULE – BEZIEHUNGSARBEIT

Eine gute Beziehung zu den Jugendlichen in den BGs zu pflegen, gehört zum Kernauftrag der Mitarbeitenden im Bereich VBG Schule. Das ist Investition in junge Menschen und ein Beitrag dazu, dass ihr Glaube gestärkt wird. Sie sollen ermutigt werden, ihr Leben und ihre damit verbundene Hoffnung mit ihren Kameraden zu teilen.

SCHULUNGLAGER FOLLOW HIM

Zentrales Element ist dabei das Schulungslager «Follow Him». 2010 haben sich 13 Jugendliche, welche für eine Bibelgruppe Verantwortung tragen, fünf Tage in Mels (SG) mit der Bibel beschäftigt. Sie sind dabei Themen wie Leitung, Evangelisation, Glauben und Denken nachgegangen. Dabei wurde immer wieder sichtbar, welches Potenzial in diesen Jugendlichen steckt. Ein niederschwelliges Schulungsangebot ist das jährlich stattfindende «TeamFIT» in den verschiedenen Regionen. Die Verantwortlichen der BGs werden eingeladen, sich an einem Samstagmorgen im Frühsommer zu treffen, um sich durch den Austausch und die Erfahrungsberichte ehemaliger BG-Mitglieder ermutigen zu lassen.

IM DIALOG BLEIBEN

Um Mitmenschen die eigene Erfahrung der Evangeliumsbotschaft und den dadurch erlebten Sinn im Gespräch zu vermitteln, braucht es Dialogfähigkeit. Sich als Botschafter zu verstehen und den Anderen in ihrer Sprache von der Begeisterung für den Glauben zu berichten, ist eine Kompetenz, welche

die VBG Schülerarbeit durch verschiedene Gefässe wie Follow Him, TeamFIT, Workshops und Beratung fördert.

MITTELSCHULZEIT – SEGENSZEIT

In der Mittelschule wird der Glaube stark herausgefordert. Was trägt? Die Fundamente des Glaubens werden hinterfragt. Ansichten werden durch Inhalte und Diskussionen im Unterricht in Frage gestellt. Dieses Umfeld bietet aber auch die Möglichkeit, im Glauben zu reifen. Jugendliche in einer BG wollen die Zeit an der Mittelschule nicht einfach überstehen, sondern in ihrem Glauben wachsen. Die VBG Schülerarbeit setzt genau hier ein.

Rico Bossard leitet den Bereich Schule der VBG. rico.bossard@evbg.ch



▲ *Das Potential der Jugendlichen entdecken und fördern – hier im FollowHim, Okt. 2010*

FAKTEN 2010

85'000 Schüler und Schülerinnen besuchen eine Mittelschule in der Schweiz. Diese Zahl ist seit den letzten zwei Jahren konstant und dürfte konstant bleiben. (www.bfs.admin.ch)

Die Mittelschulen, an welchen die VBG aktiv ist, werden von ca. 55'000 Mittelschülern und Mittelschülerinnen besucht.

Etwas mehr als 1% davon trifft sich wöchentlich in 70 Bibelgruppen.

Jede zweite BG wird von einem Trägerkreis mit 2 bis 7 Mitgliedern unterstützt.

Über 30'000 Schüler und Schülerinnen wurden im Laufe des Jahres von den Bibelgruppen auf ihre Treffen und ihre Anliegen auf verschiedenste Weise aufmerksam gemacht.

◀ *Gemeinsam frühstücken am Treff, März 2011*



▲ Die angestellten Mitarbeitenden des Bereichs Uni (v.l.): Philipp Aebi, Martin Forster, Esther Köppel, Jonas Bärtschi, Annina Pfister, Christoph Egeler (Leitung), Benedikt Hitz

«PERSPEKTIVEN» FÜR STUDIERENDE

CHRISTOPH EGELER

«Wie kann ich eine Glaubensbeziehung anfangen?», wollte ein Student nach dem Referat über Glaube und Wissenschaft wissen. Die drei BGS-Vorträge, welche vom 1. bis 3. November an der Uni Bern und vom 2. bis 4. November an der ETH Zürich stattfanden, waren ein Highlight des Herbstsemesters 2010. Rund ein Drittel der Besucher waren Leute, die nicht zur BGS gehör-

ten – also das eigentliche Zielpublikum. Fast immer ergaben sich beim Apéro Gespräche mit Menschen, die offensichtlich Gott suchten. Die Referenten überzeugten durch akademisches Niveau, Authentizität und einen spürbar lebendigen Glauben. Sie sprachen über Gott und Wissenschaft (Felix Ruther), Gott und Leid (Peter Henning), sowie die Sinnfrage (Matthias Clausen).

Motivierend und originell waren die (Werbe-)Aktionen im Zusammenhang mit den Vorträgen, an denen sich zahlreiche Studierende aus der BGS beteiligten: In Bern wurde Punsch ausgeschenkt und Brillenputztücher verteilt, in Zürich frisch gepresster Orangensaft. Dabei ergaben sich zahlreiche Gespräche über den Glauben.

Christoph Egeler ist Leiter Bereich Uni der VBG. christoph.egeler@evbg.ch

EFFEKTIV STUDIEREN OHNE STRESS

PHILIPP AEBI

Mit Lernen assoziieren viele Studierende nächtlanges Büffeln und wachsende



Bücherberge. Wie man den Wissensberg des Studiums effektiver, mit mehr Freude und weniger Stress erklimmt, erfuhren Studierende in einem Seminar an der Uni Luzern. Credo.unilu, die BGS Luzern, engagierte als Referenten Urs Wolf, den Leiter von CAMPUS live Schweiz. Seit 1992 führt er den Kurs «Erfolgreich studieren» durch. 30 Studierende, meist Erstsemestrige, lauschten den Inputs zu Memoriertechniken oder Prüfungsvorbereitung. Mit einem Test



◀ Orangensaft-Aktion der BGS Zürich zum Einladen an Vorträge, Nov. 2010

BEWEGUNG IN DER ISA-ARBEIT – DAS «iCAFÉ»

ESTHER KÖPPEL

Remi Tobler wurde im Juli zu 50% für die ISA Zürich angestellt. Sie startete mit einem Team aus früheren und neuen Mitarbeitenden ein wöchentliches «iCafé» mit internationalen Abenden, Bibelabenden, Vorträgen und Spielabenden. In Bern wuchs die Arbeit und auch das Team. Es fanden einmal monatlich internationale Abende mit jeweils ca. 30 Besuchern und zweimal monatlich Bibelabende statt. Die Zusammenarbeit mit der BGS ist vorbildlich. In Fribourg wurden die internationalen Abende weitergeführt und eine wöchentliche Bibelgruppe gestartet. In St. Gallen fand ein BGS-Abend über die ISA statt mit dem Ziel, BGSler für diese Arbeit zu motivieren. Das Gastfreundschafts-Programm wurde in Zusammenarbeit mit den GBEU in der ganzen Schweiz gleichzeitig gestartet. Koordinatoren für Bern, Fribourg, Zürich und die Romandie stellten sich dafür zur Verfügung.

Esther Köppel ist Leiterin der Internationalen Studierendenarbeit der VBG. esther.koepfel@evbg.ch



WARUM BGS?

Ich bin bei der BGS dabei, weil ich aus Erfahrung sagen kann, dass das eine gute Sache ist! Die BGS hat mir persönlich viel geholfen. Ich bin in Ungarn als «Missionary Kid» aufgewachsen und habe mein Studium 2007, nach unserer Rückkehr, in Bern begonnen. Ich hatte vorerst grosse Schwierigkeiten, auch mit der christlichen Kultur in der Schweiz. In der BGS Bern konnte ich dann meine Probleme im Gespräch mit Leuten aussprechen. Ich wurde ernst genommen, liebevoll aufgenommen, und man hat echt versucht, mir zu helfen.

Nun habe ich mich sehr gut eingelebt an der Uni Bern. Die BGS hat mir dabei sehr geholfen. Sie bietet mir auch jetzt einen Ort für Austausch sowie viele Möglichkeiten, mich zu engagieren. Dabei kann ich viel lernen und gleichzeitig anderen dienen. Ganz besonders am Herzen liegt mir auch die Arbeit der ISB (International Students Bern), welche ein Teil der internationalen Studierendenarbeit der VBG ist. Ich finde die BGS wichtig, weil mit dem Studienbeginn ein neuer Lebensabschnitt beginnt, welcher oft viele Fragen aufwirft. Die BGS ist ein Ort, wo die Fragen gestellt und Erfahrungen geteilt werden können.

Abiel Rindisbacher, Student, BGS Bern

lernten sie den eigenen Lernstil kennen. Der Referent forderte sie heraus, ihre «Säge» in der Beziehung zu Gott zu schärfen. Gott gebe Kraft und Halt in Prüfungssituationen. Beim Pausenkaffee kam es zu angeregten Gesprächen. Einige Studierende besuchen seit dem Seminar die credo-Abende.

Philipp Aebi leitet das credo.unilu (BGS Luzern). philipp.aebi@evbg.ch



▲ Die angestellten Mitarbeitenden des Bereichs Beruf (v.l.): Anne-Lise Diserens, Matthias Kägi, Ruth Maria Michel, Dieter Bösser, Beat Christen, Benedikt Walker (Leitung), Daniel Kummer; es fehlt Doris Liechti.

GELEBTER GLAUBE WIRKT SICH AUF DEN LEBENSALLTAG AUS

BENEDIKT WALKER

Wir sind aufgefordert, die Nähe Gottes zu suchen und uns trotzdem nicht von der Gesellschaft zu distanzieren, sondern ihren Puls zu fühlen. Wir wollen uns mit den Fragen der Mitmenschen auseinandersetzen, Verantwortung übernehmen, die Zukunft aktiv mitgestalten und uns einmischen.

Fachkreis Bildende Kunst anlässlich der Ausstellung «Aufbruch» in Zurzach



Gefördert und verbreitet wurde dieses Anliegen durch Tagungen:

- Im Februar organisierte der Fachkreis Pharmazie ein Treffen zum Thema: «Arbeit – Fluch oder Segen?».
- Im Juni fand die Jahrestagung des Fachbereichs Psychologie und Glaube zum Thema «Die Sorge um sich selbst – geistliche Aspekte» statt.
- Die AGEAS, die Fachgruppe von Ärztinnen und Ärzten, organisierte die Pfingsttagung «Vergebung – therapeutische und persönliche Dimensionen» und im Herbst die Tagung zum Thema «Aufatmen – Auftanken».
- Der Fachkreis Architektur traf sich im April zum Thema «2000 Watt-Gesellschaft», besichtigte im Juni das Landesmuseum Zürich und im November das Schulhaus Leutschenbach in Zürich.
- Im Herbst führte Anne-Lise Diserens zusammen mit Andreas Widmer eine Architekturreise in Polen durch. Die Verbindung von christlichem Glauben und Architektur ist von grossem Interesse.
- Von Februar bis April organisierte

der Fachkreis Bildende Kunst eine Gruppenausstellung zum Thema «Aufbruch» in Bad Zurzach.

Daneben fanden 2010 unterschiedliche Gesprächs- und Austauschgruppen statt:

- Die Fachkreise Informatik und Naturwissenschaft und der Juristensamm traf sich mehrmals in Diskussionsgruppen zu beruflichem und persönlichem Austausch und Gebet.
- Sechs Mal fand ein Frauenabend zu Themen wie «Umgang mit dem Alter» und «Wohnen im Spiegel der Zeit» statt.
- In Bern und in Aarau trafen sich regelmässig Psychologen zum Mittagsgebet.

Die Netzwerke unter den verschiedenen Fachbereichen sind uns wichtig. Dazu dienen die Familienangebote im

Sommer und über die Feiertage in den Ferienzentren Casa Moscia und Campo Rasa sowie die Aktivitäten des Ressorts Spiritualität.

Im November trafen sich über dreissig Verantwortliche aus Gruppen der Berufstätigkeit und dem Ressort Spiritualität. Im Mittelpunkt des Treffens standen ein Referat von Rolf Lindenmann zum Thema «Innengeleitet – Aussen geleitet» und die persönlichen Begegnungen. Im Dezember fand auf Initiative der VBG das jährliche Treffen der Verantwortlichen aus etlichen christlichen Berufsverbänden statt. Wegen seiner bevorstehende Pensionierung gab Beat Christen die Verantwortung dieser Treffen an Benedikt Walker weiter.

Benedikt Walker leitet den Bereich Beruf der VBG. benedikt.walker@evbg.ch

FACHKREIS PÄDAGOGIK – KULTUR DES DIALOGS

MATTHIAS KÄGI

Zum zweiten Mal veranstaltete die VBG-Pädagogik im November ein Podium an der Uni Bern – diesmal zum Thema «Darf



man in der Schule glauben?». Wiederrum beteiligten sich daran prominente und kompetente Gesprächsteilnehmer der Erziehungsdirektorenkonferenz, des Lehrerverbandes, der Kirchen, der Muslime, der Freidenker und der VBG. Die VBG will in der Schule eine Kultur des Dialogs über den Glauben fördern, statt ihn zu tabuisieren. Eine wichtige Erkenntnis aus der Diskussion war, dass die Schweiz unter «religiösem Alphabetismus» leidet und dass die Schule eine Verpflichtung habe, diesem Manko entgegenzuwirken.

Nebst verschiedenen Kursen und Anlässen beschäftigte sich Matthias Kägi stark mit dem Thema Sexualkunde. Er beteiligte sich an der Gründung einer Interessengemeinschaft, welche sich für die christlichen Werte in der Sexualerziehung im Rahmen des Lehrplans 21 einsetzen wird.

Daniel Kummer referierte zum Thema «Humor» an Schweizerischen Lehrerfortbildungskursen und an einer Kurswoche in Moscia. Ausserdem hielt er Vorträge zu verschiedenen Themen christlicher Erziehung. Zusammen mit dem Fachkreis «Glaube und Psychologie» organisiert er im August 2011 eine Tagung zum Thema «Bindung macht frei». Ausserdem baute er einen Stammtisch von PH-Dozenten auf.

Doris Liechti pflegt Kontakte zu 13 Pädagogischen Hochschulen. Der Aufbau von Gruppen befindet sich in verschiedenen Stadien. PH-Studierende nehmen vermehrt an VBG-Anlässen teil und übernehmen hier auch Verantwortung (Uni-Gottesdienste, Neujahrskurs, Ferienwochen).

Matthias Kägi ist Leiter der VBG-Pädagogikarbeit. matthias.kaegi@evbg.ch

▲ Podiumsdiskussion
«Darf man in der Schule
glauben?» an der Uni
Bern, Nov. 2010



casa moscia

EINZIGARTIGER ORT

PETER UND CORNELIA
FLÜCKIGER

Die Casa Moscia und das Campo Rasa sind zwei einzigartige Orte im Tessin, die der VBG seit Jahrzehnten für ihre Seminare, Kurse und Camps zur Verfügung stehen.

Dank diesem Geschenk Gottes und dem Einsatz vieler Personen, die teilweise über Jahre zum Aufbau, Pflege und Betrieb dieser beiden Anlagen beigetragen haben, können Jung und Alt hier ausspannen, sinnvolle Ferien erleben, Gott und andern Menschen begegnen und auch viel Neues lernen. Noch heute sind unsere engagier-

ten und kompetenten Mitarbeitenden etwas vom Kostbarsten. Sie tragen zum Funktionieren der beiden Gästehäuser, zum Erleben echter Gastfreundschaft und zur frohen Gemeinschaft entscheidend bei. Zu ihnen gehören seit einigen Jahren etliche motivierte junge Leute aus Deutschland und der Schweiz. Und so dürfen wir wiederum auf ein vielfältiges, farbenfrohes und reich gefülltes Jahr zurückblicken.

ERNEUT VIELE GÄSTE

Letztes Jahr haben uns 6'300 Personen besucht, die beachtliche 27'500 Übernachtungen generierten. Durchschnittlich blieb ein Gast 4,35 Tage in der Casa Moscia. Im Frühling war der Aufenthalt eher kürzer und im Sommer und im

Herbst deutlich länger. Diese Aufenthaltsdauer ist seit Jahren stabil, ebenso die «jugendliche» Altersverteilung: 22% sind Kinder unter 14 Jahren, 28% sind Jugendliche, und 50% sind Erwachsene über 25 Jahren. Die Bettenbelegung beträgt während den Öffnungszeiten von März bis November hohe 78%.

Die Casa Moscia bleibt ein besonderer Lebensraum am Lago Maggiore und eine vielseitige Ferienoase: VBG-Kursgäste, Einzelpersonen, Familien und Gruppen finden hier einen Ort vor, der sie zum Ausspannen und Auftanken einlädt. Häufigste Gastgruppen sind verschiedenste Schulen und Konfirmandengruppen aus der Deutschschweiz. Aufgrund der schönen Lage,



der grosszügigen Infrastruktur und der angenehmen Atmosphäre ist die Casa Moscia auch für Fachseminare von Hochschulen zunehmend gefragt.

880 KURSTEILNEHMER

880 Personen haben letztes Jahr ein Kursangebot der VBG in Moscia besucht. Das sind aber nur noch 14% unserer Gäste (und etwa 17% der Übernachtungen). Das Kursangebot bleibt trotzdem Hauptzweck der Casa Moscia. Etwa zwanzig Camps und Kurse konnten in unterschiedlicher Grösse, Form und Inhalt durchgeführt werden:

- Familiencamps sind seit Jahren das grösste Kursangebot der VBG insgesamt: Im Juli treffen sich in drei Wo-

chen je 15-20 Familien mit Kindern zu einer gemeinsamen Ferienwoche. Den Rahmen bilden Zeiten in der ganzen Gruppe und im Erwachsenen- und Kinderprogramm, daneben bleibt viel Zeit für die eigene Familie.

- Ostertagung und Auffahrtstreffen mit Kinderprogramm sind auch seit Jahren gut belegt. Sie sind ein Markenzeichen, wie auch der gut besuchte Neujahrskurs und «Moscia im Sommer» für Studierende. Ebenso die beiden Mosciacamps für Mittelschüler im Sommer.
- Zu den thematischen Kursen gehören die Pädagogikwoche im Herbst, aktiv-kreative Angebote (Tanzworkshops, Segeln, Aquarellieren, Lobpreis und Malen), der Enneagramm-Einführungskurs im Frühling und neu eine Ehewoche für Paare ab 25 Ehejahren.
- Die begleiteten Tage «Zwischenhalt», die unsere Gästebegleiterin Ruth Maria Michel, seit Jahren durchführt, leiten zur Stille an. Der «Zwischenhalt» konnte – wenn auch mit kleiner



Teilnehmerzahl – jedes Mal durchgeführt werden. Das Angebot zieht immer mehr Interessierte an.

▲ *Moscia im Sommer für Studierende, Juli 2010*

Peter und Cornelia Flückiger leiten die VBG-Ferienzentren. info@casamoscia.ch





campo rasa

DAS KLEINE BERGJUWEL

PETER FLÜCKIGER

Um das Campo Rasa wird die VBG benieden. Wer Ferien oder einen Kurs im autofreien Tessiner Bergdorf erlebt hat, vergisst das kaum mehr.

1'550 Gäste haben das Campo Rasa im Centovalli von April bis Oktober aufgesucht, sie haben zu 5'600 Übernachtungen geführt. Die Aufenthaltsdauer ist mit 3,6 Nächten pro Gast eher tief und auf einen beachtlich hohen Anteil von Einzelübernachtungen durch Wanderer und Wochenendgäste zurückzuführen. Die Auslastung betrug 45%, es gibt also noch ein beachtliches Steigerungspotenzial.

GEISTLICHE BEGLEITER

Die Präsenz von Personen für die geistliche Begleitung wurde letztes Jahr durch mehrere erfahrene Personen wahrgenommen, die morgens und abends Gebetszeiten angeboten haben. Rasa soll weiter ein Ort sein, der zu ganzheitlicher Regeneration, zu einem ausgeglicheneren Lebensstil und zu einer lebendigen, alltagstauglichen Spiritualität beitragen und motivieren kann.

ZUSAMMENARBEIT MIT MOSCIA VERSTÄRKT

Das Jahr 2010 war das zweite Jahr der engen Zusammenarbeit mit der Casa Moscia. Nachdem diese Umstellung grundsätzlich gut gelungen war, konn-

ten weitere Schritte zur Stabilisierung der Zusammenarbeit und zur Nutzung von Synergieeffekten eingeleitet werden. Das betrifft vor allem das betriebliche «Knowhow», den temporären Austausch von Mitarbeitenden und den teilweise gemeinsamen Einkauf. Das ist sinnvoll, weil es einen Nachholbedarf in den Bereichen Unterhalt, Technik, Betriebsführung, Arbeitsorganisation und Qualitätssicherung gibt. Wir wollen die teilweise vorhandenen Ressourcen möglichst wirksam, effizient und zielführend für die Gäste einsetzen.

DAS RASA-KURSANGEBOT

Insgesamt 384 Personen haben ein VBG-Angebot im Campo Rasa belegt, das entspricht 25 % der dort angereisten Gäste (und etwa 35% aller Übernachtungen). Die Angebote lassen sich wie folgt beschreiben:

- Ostertage: gemeinsames Feiern von Karfreitag und Ostern
- Christliche Meditations-, Kontemplations- und Exerzitienwochen: Zum Kennenlernen, Anwenden und Vertiefen verschiedener Übungswege aus der lebendigen christlichen

Tradition, die uns die Gegenwart von Christus bewusst machen und stärken

- Pfingsttreffen für Studierende
- Weiterführende Enneagrammkurse im Sommer und Herbst
- «Ora et labora» (Bete und arbeite) für Studierende und Familien mit Gebetszeiten, praktischer Arbeit, Freizeit und Gemeinschaft
- aktiv-kreative Angebote wie Aquariellieren, Wandern und Tanzen

Peter und Cornelia Flückiger leiten die VBG-Ferienzentren. info@casamoscia.ch



*Vertiefung in Rasa: ▶
Pfingsttreffen für Studierende (oben) und Studententage zum Jahr der Stille (unten)*



Besuch der Bibel-
gruppe in Jelgava, Feb.
2011

LINK übernommen. Als freier Mitarbeiter setze ich ca. 20% meiner Arbeitszeit dafür ein. Schwerpunkte der ersten Monate waren das Kennenlernen der Leute, die sich für diese Arbeit engagieren. Im September 2010 machte ich eine Reise nach Litauen, wo ich Gruppen und deren Leiter besuchte. Ausserdem machte ich die Anliegen von LINK in der Schweiz bekannt.

HOFFNUNG IN DER WIRTSCHAFTSKRISE

Mit der Wirtschaftskrise ist in Osteuropa eine schwierige Zeit angebrochen. Das bekamen auch die Studierenden zu spüren. Gerade in dieser Zeit ist die christliche Hoffnung besonders wichtig. Vorrangige Themen in Lettland und



Litauen sind der Aufbau der Arbeit mit ausländischen Studierenden und die Akademikerarbeit. Für den weiteren Aufbau plant LINK, jeweils für ein Jahr Praktikanten einzustellen, die Erfahrungen beim Aufbau von Bibelgruppen sammeln können. Daneben braucht es immer wieder Leute, die Studierende motivieren, eine Gruppe aufzubauen. Gerne will LINK weiterhin dazu beitragen, dass Studierende in Osteuropa und Russland während ihrer Ausbildung vom Evangelium hören und davon geprägt werden.

STABWECHSEL ERFOLGT

ANDRÉ TAPERNOUX

2010 war geprägt vom Übergang bei LINK. Hansjörg Baldinger hat seit Anfang der 1990er Jahre Studierende in Osteuropa ermutigt, Bibelgruppen zu gründen. Er trug damit wesentlich zur Gründung der Studentenbewegungen in Lettland und Litauen bei.

Nach der Pensionierung von Hansjörg Baldinger habe ich die Leitung von

DANKE

Die Arbeitsgruppe LINK ist dankbar für alle Gebetsunterstützung. Spezifische Gebetsinformationen können bezogen werden bei:

André Tapernoux,
andre.tapernoux@evbg.ch

Danke auch für alle finanzielle Unterstützung (über die VBG-Hauptkasse, Vermerk: LINK).



*André Tapernoux ist
Leiter von LINK.
andre.tapernoux@
evbg.ch*

spiritualität und geistliche begleitung

DEN MENSCHEN RAUM SCHAFFEN

RUTH MARIA MICHEL

«*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.*» Psalm 62,2 war Leitwort über dem Jahr der Stille 2010, das die VBG mitinitiiert hat. Zusammen mit 20 nicht angestellten Mitarbeitenden hat Ruth Maria Michel über 50 Veranstaltungen durchgeführt, die Menschen Raum schaffen wollten zur Begegnung mit Gott in der Stille.

Je 30 Teilnehmende machten sich während der fünfwöchigen Exerzitien im Alltag in Bern und Zürich mit dem selber entwickelten Modell «Kraft schöpfen in der Stille» auf den Weg. Insgesamt über 160 Menschen in Wetzikon, Basel, Wattenwil und Diessbach liessen sich zu einem speziell für das Jahr der Stille entworfenen, dreiteiligen Kurs «Innehalten – zur Ruhe kommen – still werden» verlocken. Sie erlebten eine Einführung in Meditation und Kontemplation mit vielen praktischen Anregungen für den Alltag.

Einladungen zu Predigten und Wochenenden in evangelische Landes- und Freikirchen, einem Bildungstag «Jesus im Markusevangelium begegnen» in einer katholischen Pfarrei und verschiedenen Frauenfrühstückstreffen stiessen auf reges Interesse. Verschiedene Artikel und Interviews zum Thema

«Stille als Wirkraum Gottes mit Gott als Gastgeber der Stille» gaben in mündlicher und schriftlicher Art Impulse.

Zusätzlich zur Meditationsgruppe Bern-Köniz hat sich in Zürich eine regelmässige Meditations-Übungsgruppe etabliert. Sie trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat.

Um die Bibel als Wirkwort Menschen in noch anderer Form nahe zu bringen, liess sich die Ressortleiterin zur Bibliothek-Leiterin ausbilden. Neu vertritt sie die VBG im Netzwerk Kontemplation, das eine Tagung zur «Dunklen Nacht der Seele» durchführte.

Persönliche Begleitgespräche während der Kurstage sowie regelmässige Begleitungen in Zürich und Bern wollen dem Ziel eines integrierten Christseins dienen.



*Ruth Maria Michel
ist Leiterin des
Ressorts Spiritualität
und geistliche Be-
gleitung der VBG.
ruth.michel@evbg.ch*

KURSANGEBOT

- Bibliodrama und Einzelexerzitien
- Enneagramm-Grundkurs
- Exerzitien im Alltag
- Exerzitienwochen
- Fastentage
- Frage nach Gott in dunkler Zeit
- Herzensgebet-Übungsgruppe in Zürich
- Meditationswochen
- Meditationsgruppe Bern-Köniz und Zürich
- Predigten in Kirchgemeinden und BGS
- Referate an Frauenfrühstückstreffen und in Gemeinden
- Spiritualitätsgruppe in Zürich
- Stille-Bewegen-Gestalten
- Stille Wochenenden
- Studientage Lebensqualität
- Studientage Stille
- Tanzend vor Gott sein
- Unterwegs sein – Sein unterwegs
- Wandern in der Stille
- Zwischenhalt in Moscia

BAUSTEINE

Möchten Sie...

- **Einblick haben in die Tätigkeiten der VBG und erfahren, was Mitarbeitende, Freunde und Vorstand bewegt?**
- **alle Veranstaltungen der VBG der nächsten sechs Monate auf einen Blick zur Hand haben?**
- **Zugang zu «VBG-Schätzen» aus aktuellen Referaten oder Publikationen haben?**

Lesen Sie die Bausteine!

Die Bausteine erhalten alle mit der VBG verbundenen Personen automatisch: D.h. Spenderinnen und Besucher von VBG-Angeboten. Sie sind eingeladen, den Beitrag von Fr. 14.- für vier Ausgaben pro Jahr zur Deckung der Produktionskosten zu leisten. Auch andere Interessierte können die Bausteine abonnieren.



WIE WIRD DIE VBG FINANZIERT?

Die VBG ist eine Non-Profit-Organisation und wird zum grossen Teil von Spenden getragen. Die VBG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter arbeiten für einen Bedarfslohn und rechnen mit der Unterstützung von Menschen, die sich mit den Zielen ihrer Arbeit identifizieren.

WOHIN FLIESST DAS GELD?

Die Schwerpunkte der VBG-Tätigkeit sind Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Für diese Arbeit beschäftigt die VBG ca. 30 voll- und teilzeitlich angestellte Mitarbeitende. Daneben wirken unzählige Ehrenamtliche mit. Das Jahresbudget der VBG (ohne Ferienzentren Casa Moscia und Campo Rasa) beträgt rund 1.6 Millionen Franken.

Unsere Angebote sollen allen zugänglich sein. Insbesondere Jugendliche sollen von ermässigten Preisen profitieren; ihnen sollen beispielsweise die Lohnkosten unserer Angestellten bei Lagerangeboten nicht verrechnet werden. Dafür setzen wir Spendengelder ein.

SIE BESTIMMEN ART UND ZWECK IHRER SPENDE!

Spenden können allgemeiner Art sein oder zweckgebunden, indem Sie z.B. einen Bereich oder die Arbeit einer Mitarbeiterin unterstützen. Als Privatperson können Sie die VBG auch in Ihrem Testament berücksichtigen.

Ebenfalls können Sie Ihre Spende für Kultus-Zwecke (religiöse Angebote der VBG) oder gemeinnützige Zwecke entrichten. Letztere sind steuerabzugsberechtigt. Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.evbg.ch/spenden).

KIRCHGEMEINDEN

... können die VBG mittels einer Kollekte oder einer Spende aus den ordentlichen Mitteln der Kirchgemeinde un-

terstützen. Wir senden Ihnen gerne die nötigen Unterlagen, die Sie auch auf unserer Homepage finden (www.evbg.ch/kollekte).

WIE PRAKTISCH EINZAHLEN?

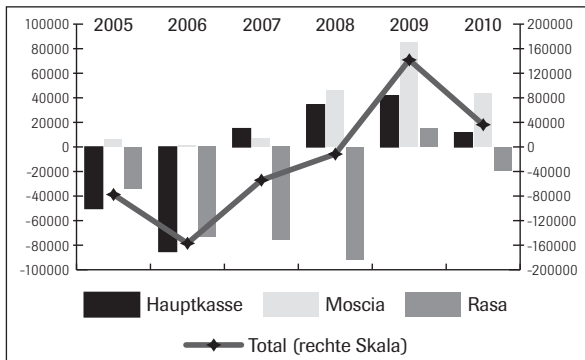
Sie können Einzahlungsscheine beim Sekretariat verlangen oder direkt auf unser Post-Konto einzahlen (PC 80-41959-5). Vermerken Sie den Verwendungszweck unter Mitteilungen, z.B. Unterstützung für [Name des Mitarbeiters oder Bereich]. Mit einem Dauerauftrag – z.B. Fr. 100.- pro Monat – ersparen Sie sich und uns administrativen Aufwand und es entfallen keine Gebühren an die Post, wie dies bei Bareinzahlungen der Fall ist.

The image shows a Swiss payment slip (Einzahlungsschein) for the Evangelische Volksgemeinschaft (VBG). The slip is partially filled out. The recipient is 'Evangelische Volksgemeinschaft, Kultus-Spendenkonto (nicht steuerabzugsfähig)'. The amount is CHF 250.00. The account number is 80-41959-5. The purpose of the payment is 'Bereich: Schule'. The slip is dated 2012.

FINANZABSCHLUSS 2010

JOHN DECKER

Das Jahr 2010 konnte wiederum mit einem Ertragsüberschuss von CHF 36'200 abgeschlossen werden – ein Viertel des Ergebnisses im sehr guten Vorjahr 2009 (CHF 141'800). Der positive Abschluss wurde trotz eines Spendenrückgangs erzielt und obwohl wir seit 2009 auch in Rasa die betriebsnotwendigen Abschreibungen der Jahresrechnung belasten. Die positiven Abschlüsse 2009 und 2010 haben dazu beigetragen, das Eigenkapital nach den sehr verlustreichen Vorjahren 2004 bis 2008 weiter zu stärken. Nun gilt es, den Betrieb in Rasa weiter zu stabilisieren und ihn auch wirtschaftlich lebensfähig zu gestalten.



HAUPTKASSE

Der Spendeneingang zu Jahresbeginn 2010 war eher verhalten. Um so dankbarer sind wir, dass die Gaben schliesslich beinahe so hoch ausfielen wie im Vorjahr (CHF 1'604'800). Bei fast unverändertem Betriebsertrag sowie Material- und Personalaufwand verringerte sich das «Betriebsergebnis» um CHF 49'100 aufgrund von Mehraufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und nicht kostendeckende Ferienwochen und Tagungen.

MOSCIA

Die Casa Moscia hat ein sehr gutes Jahr erlebt. Der deutlich höhere Personalaufwand ist auf zusätzliche Anstellungen von Mitarbeitenden zu regulären Arbeitsbedingungen zurückzuführen. Dieser Mehraufwand konnte durch einen rekordhohen Betriebsertrag von CHF 1'893'500 problemlos gedeckt werden. Nach Abschreibungen und Rückstellungen und trotz geringerem Spendenaufkommen (das Jahr 2009 enthielt eine Sonderspende von CHF 60'000, weshalb der Vorjahresvergleich täuscht) wurde wieder ein solider Ertragsüberschuss erzielt (CHF 43'500).

RASA

Auch 2010 ist es gelungen, durch viel Freiwilligenarbeit und hohe Spendenbereitschaft ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Das neuerliche Defizit nach dem Ertragsüberschuss im Vorjahr zeigt aber auch, wie schmal der wirtschaftliche Grat des Campo Rasa ist. Dank der Synergieeffekte mit Moscia ist die wirtschaftliche Situation aber stabiler geworden. Nun gilt es, Rasa für die nächste VBG-Generation auch wirtschaftlich lebensfähig zu machen.



*John Decker ist Mitglied des VBG-Vorstandes und zuständig für die Finanzen.
john.decker@evbg.ch*

	HAUPTKASSE			MOSCIA			RASA			VBG TOTAL		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Bilanz per 31.12.												
Flüssige Mittel	164'194	153'612	118'497	182'494	245'654	276'032	26'816	131'622	157'625	373'504	530'888	552'154
übriges Umlaufvermögen	143'036	390'202	180'444	86'961	152'961	120'145	2'749	4'531	11'873	98'563	224'452	233'557
Anlagevermögen	138'048	23'064	18'076	3'595'002	3'542'825	3'649'503	1'137'026	1'106'030	1'135'830	4'760'076	4'671'918	4'803'409
AKTIVEN	445'279	566'877	317'017	3'864'456	3'941'440	4'045'681	1'166'591	1'242'183	1'305'328	5'232'143	5'427'258	5'589'120
Kurzfr. Fremdkapital	75'740	145'763	-166'320	177'197	172'482	249'533	176'431	328'445	375'686	295'186	323'448	379'993
Langfr. Fremdkapital	278'063	287'976	338'663	3'132'205	3'129'125	3'112'775	844'994	753'235	788'005	4'145'263	4'170'336	4'239'443
Eigenkapital 31.12.	91'475	133'139	144'674	555'055	639'832	683'373	145'165	160'503	141'637	791'695	933'474	969'684
PASSIVEN	445'279	566'877	317'017	3'864'456	3'941'440	4'045'681	1'166'591	1'242'183	1'305'328	5'232'143	5'427'258	5'589'120
Erfolgsrechnung												
BETRIEBSERTRAG	108'391	92'220	90'286	1'840'121	1'767'262	1'893'474	464'154	476'674	496'470	2'412'667	2'336'156	2'480'230
Materialaufwand	41'148	44'009	40'761	370'980	341'201	365'455	110'484	101'374	99'394	522'612	486'584	505'610
Personalaufwand	1'209'387	1'084'822	1'087'236	896'182	822'157	961'641	394'524	262'581	279'163	2'500'093	2'169'561	2'328'040
Abschreibungen	16'558	5'000	5'000	193'335	120'933	125'846	6'500	52'017	66'674	216'393	177'951	197'520
Übriger Betriebsaufwand	498'796	528'515	551'335	382'863	502'627	443'529	115'591	157'721	170'829	997'249	1'188'863	1'165'693
BETRIEBSAUFWAND	1'765'889	1'662'346	1'684'332	1'843'359	1'786'919	1'896'471	627'099	573'694	616'060	4'236'347	4'022'959	4'196'864
BETRIEBSERGEBNIS	-1'657'497	-1'570'126	-1'594'046	-3'238	-19'657	-2'997	-162'945	-97'020	-119'591	-1'823'680	-1'686'803	-1'716'633
FINANZERGEBNIS	159	-67	532	-41'373	-33'574	-26'771	25	28	196	-41'189	-33'613	-26'042
GABEN/SPENDEN	1'685'183	1'610'458	1'604'779	90'336	138'008	73'308	71'312	112'330	100'528	1'846'831	1'860'796	1'778'615
A.O. ERTRAG	6'432	1'399	270	0	0	0	0	0	0	6'432	1'399	270
GEWINN/VERLUST	34'276	41'663	11'535	45'725	84'778	43'540	-91'608	15'338	-18'866	-11'606	141'779	36'210

Wichtiger Hinweis: Die für das Jahr 2010 ausgewiesenen Zahlen sind provisorisch (nicht revidiert). Änderungen nach Massgabe der Revisionsstelle sind ausdrücklich vorbehalten.

ANGESTELLTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Stand 31.3.2011

GESAMTARBEIT



Dr. Benedikt und Marianne Walker
Leitung VBG



Beat Monhart
Sekretariatsleiter



Cornelia Bärtschi
Praktikantin



Gabi Monhart
Spendenbuchhaltung



Ruth Maria Michel
Spiritualität und
geistliche Begleitung



Matthias Ackermann
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Felix Ruther
VBG-Studienleiter

SCHULE



Rico Bossard
Leiter Bereich Schule
Aargau, Solothurn,
Ostschweiz (ad interim)



Roman Gut
Zürich, Graubünden,
Schaffhausen



Nicole Lüdi-Keller
Innerschweiz, Glarus



Barbara Meister-Ninck
Bern Stadt



Florian Schubert
Bern Land, Fribourg,
Basel

Alle Mitarbeitenden erreichen Sie per Mail unter vorname.nachname@evbg.ch.

Adresse und Telefon finden Sie auf www.evbg.ch/mitarbeitende.

Alle angestellten MitarbeiterInnen berichten regelmässig in einem Rundbrief über ihre Tätigkeit. Melden Sie sich beim Sekretariat oder bei der angestellten Person, falls Sie Interesse an einem Rundbrief haben.

Spenden zu Gunsten einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters tätigen Sie mit Einzahlungen auf PC 80-41959-5 und dem Vermerk «Unterstützung für [Name Mitarbeiter/in]».

UNIVERSITÄT



Christoph Egeler
Leiter Bereich Uni,
Uni Zürich



Martin Forster
Uni Basel



Benedikt Hitz
Uni Bern



Annina Pfister
Uni Fribourg



Philipp Aebi
Uni Luzern



Jonas Bärtschi
Uni Zürich



Esther Köppel
Leiterin Internationale
Studierende,
ISA Fribourg



Remi Tobler
ISA Zürich

BERUF



Dr. Benedikt Walker
Leiter Bereich Beruf



Anne-Lise Diserens
Fachkreise



Beat Christen
Fachkreise



Matthias Kägi
Pädagogik



Daniel Kummer
Pädagogik



Doris Liechti
Pädagogische
Hochschulen



Dieter Bösser
Psychologie und Glaube

CASA MOSCIA / CAMPO RASA



Peter und Cornelia Flückiger
Zentrumsleitung Casa Moscia/Campo Rasa

VORSTAND

Stand 31.3.2011



Heiner Schubert

Theologe
Präsident



Max Schmid

Physiker, Gymnasiallehrer
Vizepräsident



John Decker

lic. oec.
*Finanzen,
Rasa/Moscia-Kommission*



Cornelia Achermann-Weber

Fürsprecherin



Simone Wyss

Dr. iur.



Peter Meier

Dr. med.



Margrit Baumann

Germanistin, Anglistin,
Gymnasiallehrerin



Micha Fuss

Sekundarlehrer



Lukas Haldemann

dipl. Wirtschafts-
informatiker UniZH,
Unternehmer

IMPRESSUM

Redaktion

Dr. Benedikt Walker

Grafik/Layout

Matthias Ackermann,
matthias.ackermann@evbg.ch
Konzept: fortissimo : think visual

Druck

Jakob AG, Grosshöchstetten

Für Einzahlungen und Spenden

Vereinigte Bibelgruppen VBG, Haupt-
kasse Zürich, PC: 80-41959-5

Redaktionsadresse

VBG-Sekretariat
Zeltweg 18, 8032 Zürich,
Tel. 044 262 52 47, info@evbg.ch

Der Jahresbericht der VBG

ist eine Beilage der «Bausteine» 2/11
und kann im VBG-Sekretariat kosten-
los bezogen werden.

vbG Ferien



Sich den Luxus der Einfachheit leisten.



camporasa

Tel.: ++41 / (0)91 798 13 91
www.camporasa.ch



Ferien mit Weitblick und Tiefgang



CASA MOSCIA

Tel.: ++41 / (0)91 791 12 68
www.casamoscia.ch



VBG-Sekretariat

Zeltweg 18
8032 Zürich
Tel. 044 262 52 47
Fax 044 262 01 60
info@evbg.ch
www.evbg.ch

Casa Moscia

Via Moscia 89
6612 Ascona
Tel. 091 791 12 68
Fax 091 791 59 32
info@casamoscia.ch
www.casamoscia.ch

Campo Rasa

6655 Intragna
Tel. 091 798 13 91
Fax 091 798 13 88
info@camporasa.ch
www.camporasa.ch

Impressum: Redaktion Bausteine, Zeltweg 18, 8032 Zürich

Leben teilen. Glauben stärken.


vbg